

Bündnis 90/DIE GRÜNEN
Fraktion in der
Stadtverordnetenversammlung
35469 Allendorf Lumda)



Stadtverordnetenvorsteherin
Sandra Henneberg
Bahnhofstraße 14
35469 Allendorf (Lumda)

Allendorf, den 30.10.2020

ANTRAG bezüglich der Erstellung einer Arbeitsgruppe „Wald Allendorf Lumda“

Sehr geehrte Frau Henneberg,

die Fraktion von Bündnis 90/Die Grünen stellt folgenden Antrag:

Es wird eine Arbeitsgruppe „Wald Allendorf Lumda“ gegründet, um ein Konzept zur zukünftigen Waldbewirtschaftung zu erstellen.

Begründung:

Das Thema „Wald und seine Bewirtschaftung“ nimmt einen großen Stellenwert in unserer Gemeinde ein. Hierfür erachten wir es als notwendig, eine Arbeitsgruppe zu bilden, die sich ausgiebig und umfangreich zu diesem komplexen Thema informiert und ein Konzept erarbeitet.

Unsere Fraktion möchte zu diesem Thema ein paar Informationen zur Verfügung stellen:

1. Auswertung des BUND Landesverband Hessen zur Bundeswaldinventur (als pdf-Datei beigelegt)

FAZIT: Mit der derzeitigen, in jeder Hinsicht ökologisch abträglichen IntensivWirtschaftsweise sind die Ziele zur Erhaltung und Sicherung der Biodiversität im hessischen Wald nicht zu erreichen. Der aktuelle ökologische, durch die BWI-Daten dokumentierte Zustand der Wälder sollte Anlass genug sein, um eine grundlegende Wende in der Waldpolitik, vor allem im öffentlichen Waldbereich einzuleiten.

2. Stellungnahme von Prof. Pierre Ibisch von der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde

(als pdf-Datei beigelegt)

Herr Prof. Ibisch hat im Bundestag eine ausführliche Stellungnahme zu den Anträgen der einzelnen Fraktionen zur aktuellen Waldkrise gegeben. Wichtig aus dieser Stellungnahme ist die Zusammenfassung auf Seite 2, in der er auf das Thema Schadholz und Ökonomie eingeht.

Seite 8 beschäftigt sich mit dem Thema Waldökosysteme und Forstwirtschaft

FAZIT: Die Herausforderungen, die in Zukunft auf uns zukommen, werden sehr unterschätzt.

Es besteht die Gefahr, dass der derzeit favorisierte 'Aufräumen & Aufforsten'-Ansatz zur Wiederherstellung zusammenbrechender Plantagen und Wälder eher zur Verwundbarkeit der Ökosysteme beiträgt als zur Anpassung an den Klimawandel. Die Räumung von sogenanntem Schadholz auf von Kalamitäten betroffenen Flächen richtet erhebliche Folgeschäden an.

Auch ökonomisch ist der 'Aufräumen & Aufforsten'-Ansatz überaus kritisch zu sehen. Anstatt sich der kostenlosen Selbstregulationskräfte des Ökosystems zu bedienen, fallen erhebliche direkte Betriebskosten an, denen vergleichsweise geringe Erlöse beim Verkauf von Schadholz gegenüber stehen. Hinzu kommen mehr oder weniger versteckte, mittelfristige und langfristige Kosten.

Es handelt sich um ein grundsätzliches und auffälliges Problem, dass in der Forstwirtschaft erhebliche volkswirtschaftliche Kosten nicht in die Berechnung der Rentabilität einfließen. Schadensprävention (z.B. Waldbrandfrühwarnsysteme) und –regulation (z.B. Hilfen für Waldbesitzer bei Beräumung von Schadholz, Aufforstung, Förderung) führen zu einer erheblichen Sozialisierung von Kosten, die v.a. private Forstbetriebe nicht allein decken können oder wollen.

Hinzu kommen sekundäre und tertiäre volkswirtschaftliche Kosten, die mit dem Verlust von Ökosystemleistungen einhergehen (z.B. Kühlung, Wasserhaushalt), aber auch mit Folgen von Kalamitäten (z.B. Straßensperrungen, Evakuierungen, Feuerwehreinsätze, Verlust der touristischen Attraktivität von Regionen). Es gibt bislang keinen angemessenen Ansatz der forstökonomischen Gesamtrechnung, der die Gesamtheit der Kosten auch nur abschätzt, die den betrieblichen Einnahmen gegenüberstehen (Ibisch 2018⁴⁷). Entsprechende Analysen und Debatten zur versteckten Subvention der Forstwirtschaft und der Finanzierung von Maßnahmen, die sich real oder potenziell gegen Gemeinwohl und Ökosystemwohl richten, sind überfällig.

3. Informationen der Naturwald –Akademie aufgrund von wissenschaftlichen Ergebnissen

(als pdf-Datei beigelegt)

3.1 Darum rechnet sich naturnahe Waldbewirtschaftung für Ihre Region

3.2 Naturwald ist die beste Antwort auf extreme Wetterereignisse

Diese Informationen geben einen ersten Eindruck über die Komplexität des Themas, welches auch die Gemeinde Allendorf Lumda betrifft.

Es steht in der Verantwortung der Stadtverordneten, jetzt die notwendigen Weichen für ein nachhaltiges Wirtschaften, Nutzung und Erholung in unserem Wald zu stellen.

Unsere Fraktion stellt den Antrag, diesen Antrag direkt in den HFA zur Beratung und Beschlussempfehlung zu verweisen.

Mit freundlichen Grüßen

Helmut Wißner